Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werben aufgenommen: in Bukarest von ber Abministration, in ber Proving von ben betreffenben Postämtern.

Abonnement

für Butareft und das Inland mit portofreier Zustellung viertel-jährlich 8 kei not (France), halbsährlich 16 kei noi (France), ganziährlich 32 kei noi (France). Kür das Austand ent-sprechenden Portozuschlag.

Buschriften und Geldsendungen franco.

Abministration und Revastion: Strada Smardan No. 51,

(zu ebener Erde),

im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange.

Inserate

werden laut Tarif berechnet, bei Wiederholungen entsprechende Reduktion. — Im Anslande libernehmen Inserate: in Desterreich u. Deutschland: die Herren Haasenstein & Bogler und Rudolf Wosse; in Paris die Société mutuelle de Publicité, Rus St. Anne, 54 dis.

V. Jahrgang.

Mr. 166.

Freitag, den 25. (13.) Juli 1884

Costaforu, der Bolkstribun.

Bufareft, 24. Juli.

Enthüllungen eigenartiger Natur sind über bas Ereiben des jüngsten Demagogen der oppositio= nellen Partei bor Gericht zu Protofoll gegeben worden. Berr Coftaforn, der Demofrat in Glace= handschuhen und Leckftiefletten, erscheint nach diesen Enthüllungen als Rebell und Verschwörer und wir könnten angesichts ber vom genannten Berrchen geleiteten Bühlerei ernftliche Bedenken haben, wenn nicht die Perfonlichket biefes wohlfrisirten und pomadeduftenden Catilina eine viel ju winzige ware, fo zwar, daß beffen Auftreten in Folge der Gegensätze zwischen Inhalt und Form nur die Wirfung des Romischen hervorzubringen mag.

Was sich wohl die rumänischen handwerker benten mogen, wenn fo ein windig Stugerchen, welches von den beiden Fundamentalbegriffen jeder Bolfswirthschaft, "Produktion" und "Bersbrauch", nur den letteren aus eigener Erfahrung tennen gelernt hat, an fie mit der Miene des fozialen Staatsretters herantritt! herr Coftaforu war in der Bahl feiner Eltern vorsichtig genug gewesen, um sich ben Lugus ber Arbeit ersparen zu können und hatte auch bis vor Kurzem keine Beranlaffung gefunden, sich mit den materiellen Eriftenzbedingungen der arbeitenden Klaffen zu befassen. Wir sind nun keineswegs der Ansicht, daß schwielige Hande eine unerläßliche Vorbedingung für jene find, welche bei ber Erörterung wirth= schaftlicher Fragen mitreben wollen. Führt ja boch Griechen bis auf Lafalle und Schulte-Delitsch berab eine große Anzahl von hochbegabten Män= nern an, welche aus Liebe jum Bolte beffen Un-Privilegiendünkel ber bevorzugten Klaffe gewor= ben sind. Ist ja doch die soziale Frage keine Frage der roben Gewalt, sondern ein ebenso ern= Die Mitarbeit eines jeden wahren Volksfreundes willtommen geheißen werden muß, welcher Wiffen zum Volte vereint. Dagegen muß es als frevelgeistig und materiell produzirenden Klaffen zu Ungunften des unbeweglichen Besitzes das völlige

Feuilleton des "Bukarefter Tagblatt"

Cin dunfler Buuft. Roman nach bem Englischen von M. v. Beigenthurn.

momentane Rührung, dann sah er seinen Freund sinnend an. Sollte er ber freundlichen Aufforderung desfelben Folge leiften und seinem schwer= belafteten Bergen Luft machen? Er fühlte, daß ibm bies wesentliche Erleichterung bereiten wurde, trothem aber zögerte er eine Beile. Das Untlig feines Gegenübers war aber fo vertranenerweckenb, daß er endlich doch zu dem Entschluffe fam, reben

zu wollen. Carradus mochte um mehrere Jahre älter fein als Frank. Seine Buge nußte man gewöhn= lich nennen, wenn nicht geradezu häßlich. Die Rase war breit, der Mund groß, die Lippen Physiognomie einen dufteren, nicht eben freundlichen Ausdruck, nur aus den Augen sprach so viel Wärme der Empfindung, so viel Bergens= gute, daß man trot ber Baglichfeit seiner Buge Carradus liebgewinnen mußte. Er hatte mit Frank Rossiter zusammen studirt, sie waren gleichzeitig auf der Universität gewesen, wo Carradus sich jedoch nicht durch glänzendes Studium ausgezeichnet hatte. Einmal nach der Universitätszeit hatte Carradus eine Woche in Dunscarley zuge= bracht und während dieser Tage schlossen sich die Freunde nur noch herzlicher aneinander. Seit einem Jahre aber war ihre Korrespondenz vollständig in Stillstand gerathen und so tam es, Thun und Lassen.

Freilich werden solchen Berlockungen von so zweifelhafter Seite nur folche Elemente Folge leisten, welche in der eigenen Arbeitsunluft ein hinlängliches Motiv zur Unzufriedenheit mit ber bestehenden Staatsordnung zu besitzen glauben, während ber fleißige Arbeiter sich voller Ents ruftung von einer Agitation abwenden nuß, welche im Falle ihres Gelingens eine Zeit der Unruhen in Aussicht stellt. Ift nun auch die Zahl berufsmäßiger Proletarier in Rumanien fleiner als in anderen Staaten, fo darf doch die für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung verantwortliche Behörde das Treiben jener Proletarier ber Polis tit nicht außer Ucht laffen, beren ganzes Sinnen und Denken barauf hinausläuft, über die Trum= mermaffe des mit fo großen Opfern aufgerichtes ten selbstständigen Königreiches Rumanien zur Etablirung einer Herzichaft nach ihrem Sinne zu schreiten. Costaforu, der Volkstribun, ist eine völlig unschädliche, höchstens als Episobenfigur in einem Luftspiele aristophanischen Charakters zu verwerthende Persönlichkeit. Aber die Richtung, welche diesem Herrchen den Muth gab, die Stellung eines Führers der Maffen gegen Staat und König anzustreben, ift eine gefährliche und forbert bie ganze Wachsamfeit aller Freunde ber Rube und Ordnung heraus.

Ruffische Zustände.

In ber ruffischen Hauptstadt spricht man von einem Zerfalle der revolutionaren Partei. Die Die Geschichte von Licinius Stolo und den beiden gemäßigteren Mitglieder, welche die Attentate Griechen bis auf Lasalle und Schultze-Delitsch verabscheuten, hatten sich der Regierung unterworfen und Generalpardon unter der Bedingung erhalten, daß fie die Namen der Terroriften der wälte im Kanupfe um das Dasein gegenüber dem Polizei preisgeben. Gine Meldung, die aus der Schweiz tam, bejagte, daß die Partei diefe Nach= richt bementire. Nun, nach den Verhaftungen in Warschau scheint es allerdings, daß irgend welche ftes als schwieriges Problem, bei deffen Lösung Enthüllungen von Eingeweihten gemacht worden find; ob man aber baraus auf eine wirkliche Spaltung der Revolutionare und eine Baffen= und Charafter mit warmer ungeheuchelter Liebe stredung eines Theiles berfelben, alfo auf einen Sieg der Regierung schließen kann ober ob nur muthige Heuchelei verdammt werden, wenn Leute, einzelne Betheiligte, denen im letzten Augenblicke welche in der Erweiterung des Wahlrechtes der vor der That und ihren Folgen schauderte, das Geheimniß verrathen und den unterwühlten Boden bloggelegt haben, das läßt fich felbftverftand= Erlöschen ihres bisherigen Ginfluffes auf die Zu- lich nicht beurtheilen. In letterem Falle könnte sammensetzung der gesetzgebenden Körpermaffen man zwar noch immer von einem guten Fange fürchten, sich unter ber Maste ber Volksfreund= oder einem Glückstreffer der Polizei fprechen, iber boch nur von einem äußerlichen. Die Boli-

Geschichte erzählen. Was willst Du aber bamit fagen, daß Du plöglich einen Ramen habeft?"

"Nun, mein Bruder Philipp ist vor drei Dlo= naten geftorben. Das Saus, in welchem wir uns jest hier befinden, war das feine; unftreitig nicht im elegantesten Stadttheil gelegen, nicht (40. Fortsetzung.) wahr? Es gehört jest mir. Haft Du nicht besendlich herzlicher. Frank Rossiter überkam eine Hause bin?"

"Ich habe, offen gestanden, nicht darüber nachgebacht," entgegnete Frank. "Hast Du also Deine frühere Wohnung anfgegeben und behan= delte Dich Dein Stiefbruder zum Schluffe doch gut? Es hieß ja immer, er wolle sein ganzes Bermögen wohlthätigen Zwecken zuwenden."

"Das that er auch; nur durch einen Zufall bekam ich mehr als den bloßen Titel. Doch Du soust mir später gratuliren, so gut wie euch Millionären geht es mir ja inuner noch nicht. Doch verzeihe mir, alter Freund, ich sehe es eben jetzt erst, daß Du einen Trauerflor auf dem Hut hast; Nase war breit, der Mund groß, die Lippen hoffe, es ist Dir niemand Nahestebender gestor-schwülftig, buschige schwarze Branen gaben der ben. Wie dunkel es bereits ift, ich kann kaum Deine Züge sehen!

"Klingle noch nicht nach Licht, Carradus, laß mich Dir zuerst meine Geschichte erzählen," entgegnete Fraut ernft, "Du mußt mindestens seit zwei Monaten nicht in England gewesen sein, sonst könnte Dir dieselbe unmöglich fremd er-

Und ohne weitere Borbereitung erzählte der junge Mann dem überrascht lauschenden Freunde Die Greigniffe der letten Beit. Mis er geendet, als er bavon gesprochen, wie betrübend seine Hoffnungen, Mutter und Schwestern durch die Runft genügende Subsiftenzinittel bieten gu tonnen, zu Grabe gegangen seien und wie er jest daß sie nichts wußten von ihrem gegenseitigen nicht wisse, welchen Weg einzuschlagen, da erfaßte Thun und Lassen. Carradus mit warmer Berglichkeit seine hand und "Ich bin in sehr ernster Sorge, Carradus," rief: "Rossiter, mein Junge, ich hab's; Du bift durücksehrt, wollen wir ihn veranlassen, Dir eine könnte im Ozean des Lebens? Du bit sprach Frank, "und würde Dir gerne die ganze gerade der Mensch, welchen ich brauche und nach recht gute Anstellung zu verschaffen; inzwischen Bruder niemals begegnet, nicht wahr?"

herandrängen, um sie zur Empörung gegen eine tit der Strenge hätte sich dann keines Erfolges alle eigenthumliche Argumente zu Tage gefördert, volksfreundliche Regierung aufzuheßen. zu rühmen; es ware im Gegentheile nichts als Wenn der König, so erklären diese Herren, das ihre Ohnmacht bewiesen, benn es zeigt sich, daß ihr jum Trope nicht nur eine große Berichmorung sich organisiren, sondern daß diese Berschwörung ihre Hauptwerkzeuge in den Beamten= freisen suchen konnte. Und da eben nahezu ausschließlich Ruffen das Berbrechen gegen das Leben des in Warschau erwarteten Czaren planten, so ist ein Zweisel darüber vollständig ausgeschlossen, daß die Konspiration in der That einen nihilistischen und feinen national-polnischen Charafter hat.

Wenn ihr Schauplat Polen ift, so kommt bies nur daher, daß der Ezar eben diefes Land besuchen wollte; man barf voraussetzen, daß das Bühlen bes nihiliftischen Maulwurfes sich zeigt, wo immer er seinen Fuß hinsett. Die Ribilisten sind allenthalben; man ergreift sie nur dort, wo bie Aussicht auf einen großen Schlag sie aus ihren Schlupswinkeln lockt. Der Hinweis auf die alte Feindschaft der Polen ist daher eine falsche Beruhigung für Rußland und ebenso ist es eitel, wenn es sich etwa damit tröften will, daß auch bie abendländischen Staaten ihre politischen Mör= berbanden, daß sie die Anarchiften haben. Die Anarchiften refrutiren sich aus der Reihe verwahr= lofter Naturen, die zum Verbrechen neigen, Nihi= listen dagegen geben aus der sogenannten guten Gesellschaft, aus den gebildeten oder doch halb= gebildeten Schichten hervor. Es zeigt den Pegel= ftand der Unzufriedenheit in den westlichen Ländern und in Rußland, daß in jenen das Glaubensbekeunt= niß des Mordes nur die in jedem Sinne unter= ften Stufen ber Gefellschaft mit feinem Schmutge befpult, mahrend es im Czarenreiche boch hinauf reicht, ja bis in die Nähe des Thrones.

Wohin folche Zuftäude führen, wird die Bu-funft lehren. Mit dem Despotismus - felbft wenn er aufgeklärter ware - läßt sich selbst in Rußland auf die Dauer nicht mehr wirthschaften. Man muß bem alten, vielbedrängten Gebäude breitere Stugen geben. Und diefe Aufgabe zu lösen, mare eben bie gegenwärtige Epoche am be-

Rumänische Beitungsstimmen.

Bufareft, 24. Juli.

"Le Pans" führt der Opposition zu Ge= muthe, daß ihre Drohungen Riemandem Ungft "Die herren von der Opposition," führt das

gitirte Blatt aus, "haben in der jüngsten Zeit geben, weil dies in ihren Kram paffe. "Der Dy= dem ich seit langer Zeit vergeblich ausspähe. Ich

fann Dir eine Stelle anbieten; nimm fie einft= weilen, bis wir Befferes finden."

"Du bist sehr gut Carradus," stammelte Frank; "welcher Art ist die Stellung, von der Du fprichft ?"

faft, sie Dir anzubieten, aber es ist ja nur ein "Nicht sehr wahrscheinlich, daß id momentaner Lückenbüßer. Ich will mit meinem Schwager reden, daß er Bessers für Dich sinde. Apropos, ich habe Dich ja seit der glänzenden heirath meiner Schwester nicht gesehen; Du hast natürlich davon gehört?"

"Ja, Deine Schwester heirathete den Mar-quis Southdip, gewiß, ich las es in der Zeitung, ich hätte Dir damals darüber schreiben sollen."

"Thut nichts, wir find von jeher schlechte Korrespondenten gewesen. Ja, sie heirathete ben alten herrn nach ganz kurzem Brautstand und scheint sehr glücklich, obschon er ihr Großvater jein konnte. Sie sind jest in Egypten wegen der Gefundheit meiner Schwester; turzum, eigentlich find sie von der hochzeitsreise noch gar nicht zu=

"Ich hoffe, Lady Southdip ift nicht wirklich franklich," forschte Frank, seine Ungeduld, auf das eigentliche Gesprächsthema zurückzukonimen,

"Ja, ich fürchte, sie ist zart; dafür hat sie das Monopol auf die Schönheit in unserer Familie. Jessie und ich, wir sind fräftig und gesund, dabei aber von ausgesuchter Baglichkeit. Du erinnerst Dich boch meiner Schwester Jessie ?"

"Natürlich, hast Du nicht gesagt, sie sei jett mit Dir aus Egypten gefonimen ?"

"Ja, sie ist sogar zu Sanse und wir wollen sie spater aufsuchen, sie ist jest meine kleine Sausfrau. Run, wie ich Dir fage, Southdip ift ein prächtiger Mensch und sobald er nach England

Ministerium nicht entläßt, so wird eine Revolution erfolgen. Wem will man durch diese Drohung Ungst einjagen? Dem König? Die herren wiffen sehr wohl, daß der König sich nicht einschüchtern läßt. Derjenige, welcher unsere Solbaten auf ben bulgarischen Schlachtselbern tommandirt hat, fürch= tet biese leere Drohungen nicht. Um eine Explofion hervorzurufen, muffen explodirbare Stoffe vorhanden sein und die fehlen ganglich. Das Bolt hat die Ronfervativen langft verleugnet und, so sehr sie sich auch abmühen, wird es ihnen nie und nimmer gelingen, die Nation an sich zu fes= feln. Es handelt sich also bloß um den Ausbruch bes Haffes einiger hirnverbrannter Köpfe und eine berartige Explosion ift lächerlich. Maulmacher find keine gefährlichen Leute."
"Telegraful" findet es feltsam, daß die

Opposition gegen das Hausirgesetz loszieht und

die jüdischen Hausirer in ihren Schutz nimmt. "Wie kommt es," frägt das Blatt, "daß die Herren von der Opposition eine solch' zärtliche Liebe für die judischen Hausirer befunden ? Bielleicht im hinblick auf die bevorftehenden Wahlen? Das fann unmöglich die Ursache dafür fein, daß sie für die Juden eintreten. Die wahre Urfache liegt in folgendem Umftande: Die Berren find zur Erkenntniß gelangt, baß es ihnen unmöglich ift, einen Saal bei einer Berfammlung mit ihren eigenen Anhängern zu füllen. Und darum gehen fie den Juden um den Bart, um fich ein Audis torium für ihre Meetings zu verschaffen. Man muß unwillfürlich lachen, wenn man fieht, zu welchen Mitteln die Herren greifen."
"Natinnea" bedauert, daß die Regierung den von der Bukarester Primarie mit der Gas-

gesellschaft abgeschlossenen Vertrag nicht genehmisgen wolle. "Viele behaupten," erklärt das gesnannte Blatt, "daß die Regierung deßhalb die Gesnehmigung nicht ertheilen wolle, weil sich die beschilbten theiligten Parteien wegen der Abschließung der Konvention nicht vorerst an jene Spekulanten ge-wendet haben, welche bergleichen Geschäfte ver= mitteln. Da haben wir wieber einen schlagenben Beweiß für die Thatsache, warum unsere Verwaltung eine elende ift. Die Interessen der Residenz werden vernachlässigt, weil einige "Geschäftsträ-ger" feine Provision verdient haben!"

"Nomania" sucht den Nachweis zu erbrin= gen, daß herr Bratianu und feine Freunde nicht bynastisch gesinnt seien und daß sie sich gegenwärtig bloß deßhalb als Freunde der Dynaftie aus-

bedarf ich aber eines Sefretars, eines vertrauten Rathgebers, furzum, eines vollständig verläßlichen Faktotums. Würde Dir diese Stelle zusagen? Ich zahle einen hohen Gehalt, tausend Pfund Ster= ling, sagen wir tausendfünfhundert Pfund Ster-ling, was Du willst. Ueberlege Dir die Sache,

"Nicht sehr mahrscheinlich, daß ich zu irgend einer Stelle Nein fagen wurde, welche auszufül= Ien ich im Stande bin, mein lieber Carradus. Doch sprich keinen übertriebenen Unsinn hinsicht= lich des Gehaltes. Bedarfst Du wirklich eines Sekretärs? Ich fürchte, das ist nur eine Auserede, wozu solltest Du seiner benöthigen?"

"Das wirst Du bald genug herausfinden, wenn Du die Stelle anninnnst; ich habe heute ein Inserat an die "Times" geschickt und wollte nur in der Stadt bleiben, bis ich einen Sefretar gefunden. Wenn Du einftweilen geneigt bift, den Posten auszufüllen, so würdest Du mich in unge= wöhnlichem Grade verbinden."

"D Carradus, Du bist ein Deus ex machina!" stammelte Frank, "Ich glaube, als Sekretär ver-niochte ich ich wirklich meine Stelle auszufüllen."

"Natürlich vermöchtest Du es. Laß mich jett vor Allem das Gas anzünden, damit ich Dich bei heller Beleuchtung in Augenschein nehmen kann. Gott segne jenen schreienden Rangen. Hätte er nicht Lärm geschlagen, würde ich nicht zum Fenster hinausgeblickt haben; dann aber hätte ich Dich nicht gesehen und wäre weiß der himmel mas für einem Gefretar in die Bande gefallen. Doch nun laß mich Dir meine Geschichte ergab-len. Wie das Leben boch auf und nieder wogt! Du thust mir so leid, armer Freund, aber bente an mich, auch für Dich kommen wieder beffere Tage. Wer hatte benn bei mir jemals an die Möglichkeit gedacht, daß ich obenauf schwimmen tomte im Ozean des Lebens? Du bift meinem naftizismus und der Liberalismus," erklärt das oppositionelle Organ, nuiffen burch Thaten und nicht durch leere Phrasen bewiesen werden." Gs genügt nicht, wenn man ausruft: ich bin ein Freund der Dynastie, man muß durch eine Reihe von Handlungen beweisen, daß man in der That Berr Bratianu, ift gestern aus Florica hier einge-bynastisch gesinnt ift. Die Dynastie und die Ro- troffen. — Der Metropolitprimas wird sich bemnige find ftets durch die Beuchler und Speichel= leder zu Grunde gerichtet worden, aber nicht Durch jene, welche Die Bahrheit reden, auf Die Gefahr hin, als Feinde betrachtet und als Parias behandelt zu werden.

Augland.

Ronferengnachrichten. Ueber die Ronfereng find fehr ungunftige Gerüchte im Umlaufe und es gibt bereits Perjonen, welche fie resultatlos auseinandergeben seben. Das ift nun freilich nicht leicht anzunehmen, da gerade Frankreich und jene anderen Dlächte, welche Englands Bleiben in Egypten verhindern wollen, ein Intereffe baran haben, daß die Konferenz stattfinde. England würde sich am wenigsten bavor fürchten, es würde dann eigenmächtig vorgeben. Den französischen Einwendungen gegen die Zinsen=Reduktion haben sich jett die "Besitzer fremder Staatspapiere" in London zugesellt. Dieselben haben an Lord Granville und Childers eine Denkschrift gerichtet, in welcher sie jagen, daß Zinsen-Reduktion das schlechteste Mittel zur herstellung der Finanzen und ein gefährliches Prajudiz sei.

Demonstration gegen bas fpanische Königspaar. Gegen den König und die Konigin von Spanien hat vorigen Sonntag, wie jest erst bekannt wird, in Madrid eine Demonstration Loge der Arena traten, hörte man pfeifen und zischen und obwohl jofort fünf oder sechs Per= jonen verhaftet wurden, wiederholte fich die Dla= nifestation, wenn auch in schwächerer Beise, am Schlusse des Stiergefechtes. Als Grund diefer peinlichen Zwischenfälle wird Folgendes angege= ben : Um Tage, als die zwei Offiziere, welche in Gerona unlängst hingerichtet wurden, in die Rapelle traten, um sich zum Tobe vorzubereiten, fand in Madrid ein Stiergefecht statt. Der König und die königliche Familie wohnten demfelben, entgegen ihrer Gevilogenheit, nicht bei und zwar, weil das Gerücht verbreitet war, daß eine Demonftration zu Gunften der Berurtheilten bevor= ftehe. Auch den nächften Stiergefechten wohnten sie nicht bei — aus welchen Gründen ist unbetannt. Ob nun die Demonstranten das Verfäumte nachholen wollten ober ob das Bischen erfolgte, weil das Königspaar das nationale Bergnügen einigemale verfaumt hatte, bleibt im Zweifel.

Die Mäumung Tonkings. In Folge der Anordnung der chinesischen Regierung betreffs Räumung Tonkings durch die chinesischen Trup= pen hat sich die Stimmung und die Hoffnung auf einen befriedigenden und friedlichen Ausgang bes Rouflifts mit China in Paris ersichtlich gehoben, wenn man auch allmählich klüger und weniger fanguinisch wird und ben dinesischen Zusicherungen nicht allzu fehr traut. Im Uebrigen zweifelt man nicht daran, daß China den gerechten For= berungen Frankreichs nachgeben wird.

Mexikanische Präsidentenwahl. Zum Präsidenten der mexikanischen Republik ist Porsfirio Diaz gewählt worden.

Tagesneuigkeiten.

Bufareft, 24. Juli.

Tageskalender.

- Freitag, den 25. Juli (13, Juli). -Rom. Ratholifen: Jafobus. - Broteftanten: Jalobus. — Griech. Ratholiten: Erzengel Gabriel.

"Nein, ich glaube, Du bist nicht auf dem besten

Huß mit ihm gestanden, oder

"Wir haben niemals geradezu gestritten, aber von tausend Pfund Sterling zufrieden?" Thatsache ist, daß er die zweite Frau meines "Carradus, mein Freund, sei kein N Baters und ihre gange Familie haßte. Deine hatte benn je im Leben vernommen, daß man Mutter war junger als er und ich glaube, baß einem Sefretar einen folchen Gehalt bietet? er felbst um sie angehalten, ehe mein Bater es that. Wie immer das gewesen sein mag, jeden- viel zu viel; meiner Mutter, meiner Schweftern falls läßt sich nicht in Abrede stellen, daß er wegen wurde ich es aber annehmen," entgegnete meine Mutter gehaft hat und alle ihre Angehörigen, mich inbegriffen, nicht liebte. Er hat sich immer verschworen, daß er sein ganzes Vermögen wohlthätigen Inftituten hinterlaffen werde. Bie sein Rechtsanwalt mir erzählte, hat er stets die weniger. Nimm also mein Angebot an ober laß Gigenschaft gehabt, Testamente zu machen und es bleiben, wie Du für gut findest."
wieder umzustoßen. Er hatte eben sein letztes Troth seines heißen Bunfches, Mutter und verbrannt und ein neues vorbereitet, welches aber Schweftern wenigstens einen Theil jenes Komforts noch nicht unterzeichnet war, als der Tod ihn er- bieten zu können, an welchen sie von Jugend auf eilt. Db er wohl im letten Angenblick biefes gewöhnt gewesen waren, brachte Frank es nicht merkwürdigen Schicfalswaltens gedachte, ich glaube über sich, jenen hohen Gehalt anzunehmen, welchen taum, benn sein Tod muß gang plöglich einge= treten fein. Er ift bei einer Minenfprengung auf feinem eigenen Grund und Boben verunglückt. Ich bin niemals in herzlichem brüderlichem Vertehr mit ihm gestanden, beghatb mare es Beuchelei, wenn ich fagen wollte, daß sein Tod für mich ein niederschmetternder Schlag gewesen."

radus?"

"Jett bin ich Sir Wilfred Carradus, habe eine Jahresrevenne von vierzigtausend Pfund Sterling und, mirabile dictu, Du bift mein Setretar."

"Halt, ich will Dir noch etwas erzählen, ich werde die letzten Wünsche meines armen Bruders

(Bitterung 8-Bericht) vom 24. Juli. Mittheilungen bes herrn Menu, Optiter, Vittoria-Strafe Rr. 60. Rachts 12 Uhr + 9.3, Frih 7 Ihr + 11 Mittags 12 Ihr + 19 Reaunnur. Barometerstand 764. himmel ffar.

Personalnadrichten. Der Minifterpräfident, nächft zum Rurgebrauch nach Riffingen begeben. — herr Cogalniceanu ist aus Kustendje hier ein= getroffen.

Von der Bukarester Primarie. Während ber Abwesenheit bes Primars, Herrn Fleva, wird ber Primargehilfe, Herr Demeter J. Jonescu die Beschäfte ber Primarie leiten.

Die Generaldirektion bes Nationaltheaters hat beschloffen, die Arbeiten für die Inftallirung ber elektrischen Beleuchtung in Angriff nehmen zu

Die Linie Bukareft-Calarafdi. Die Arbeis ten an dieser Linie werden sehr energisch betrie: ben und dürfte dieselbe schon im Laufe des näche ften Monats bem Berfehr übergeben werben.

Doktor Marcovici, welcher von der Regie= rung nach Toulon gesendet wurde, um daselbst bie Cholera zu ftubiren, ift vorgestern in ber genannten Stadt eingetroffen.

Ein neues Matt. In Bufareft wird bem= nächst ein neues humoriftisches Blatt in rumäni= scher Sprache erscheinen.

Die Vapierfabrik in Bacau wird am 1. Dttober zu funktioniren beginnen. Es ist die höchste

Berr Bernescu, einer ber Suhrer ber Oppofition, hat geftern fein Teftament beim Tribunal

von Ilfow deponirt. Der Komponist herr Caubella hat sich vor stattgefunden. In bem Augenblicke, als fie in die einigen Tagen nach Borfet begeben. Die Freunde alle Gigenschaften verfügt, welche wir an die berumänischer Musit werden mit Freude die Kunde vernehmen, daß. herr Caudella eine neue Ope= rette "Beizade Epantinonda" beendet hat, welche derfelbe in Borfet "in frischer Luft und Tannenbuft" orchestriren wird. Der Text der genannten Operette ist von Herrn Jatob Negruzzi, dem bekannten Redakteur der "Convorbiri literari".

Todesfall. Der in weiten Rreifen befannte Mitbur= ger unferer Stadt J. honigberger sen, hat am 18. b. M. in Kronfladt, feiner Baterftadt, im 80. Lebens= jahre seine irdische Laufbahn vollendet. Der Ber= storbene erfreute sich in allen Kreisen der größten Hochachtung, wovon die zahlreiche Betheiligung an deffen Leichenbegängniß ein beredtes Beu-

VIII. deutsches Zundesschießen. Aus Leipzig wird uns telegraphirt: "König Albert besuchte ben Festplat. In der Schießhalle herrschte das regste Treiben. Sunderte von Schüten drängten sich an die Stände. Der König schoß auf die Jagbscheibe. Sein erfter Schuß traf die Sau auf sechzig Meter Distanz in bas Blatt, die beiben anderen Schuffe waren einfache Treffer. Der König wurde lebhaft aftlamirt.

Zaubersoirée des Frof. Becker. Wegen bes schlechten Wetters tonnte die auf gestern anberaumte Vorstellung des Prof. Becker im Raschkagarten nicht ftattfinden. Die nächste Borftellung findet nunmehr morgen Abend ftatt.

Aus Crajowa wird uns unterm 21. b. Dl. gemelbet: Geftern abend fand bas Bankett zu Ehren des Herrn E. Spreer statt, an welchem sich 32 ber angesehensten Mitglieder der hiesigen beutschen Rolonie betheiligten. Die Beranlaffung jum Bankett bilbete ber 50jahrige Geburtstag bes Herrn Spreer, des verdienstvollen Lehrers der evangelischen Schule. Das Fest, bei welchem meh= rere Toafte ansgebracht wurden, hatte einen in jeder Beziehung befriedigenden Berlauf und wird allen Theilnehmern besselben in angenehmer Er= innerung bleiben.

Berkehrsunterbrechung. Bon einem Reifenven, ver gehern aus Simma gier eingerroffen ift,

Doch um die Angelegenheit zum Abschluß bringen, bist Du mit einem jährlichen Gehalte

"Carradus, mein Freund, sei tein Narr; wer Benn Du mir die Balfte gibft, ift es noch immer

der junge Mann, dem Freunde die Hand bictend.
"Ich thue es aber nicht. Tausend Pfund Sterling ist gerade die richtige Summe für alle Plage, welche Dir bevorsteht. Nicht einen heller

Carradus ihm bot. Nach langem Hinundherreden kamen die Freunde endlich darin überein, acht= hundert Pfund Sterling zu fixiren und Frank sah fich genöthigt, um feinen so plötlich aufgetauchten, unerwarteten Wohlthater nicht zu verleten, Diefe Summe anzunehmen. Im Stillen aber beschloß er, für sich nur ein Achtel berselben zu behalten

fagen, daß meine Besitzung nur wenige Eisen-bahnstunden weit weg ist und daß Du, wenn Du theilweise erfüllen. Er hatte angefangen, in Lowry- es willft, jeden Tag zur Stadt fahren fannst, berühmten Namen zu machen. Er gewann in zahl-Dale ein Usyl für Obdachlose zu bauen; ich be- um sie zu besuchen. Run towm und begrüße reichen Konfurrenzschießen gegen seine berühmabsichtige, dasselbe zu pollenden, es ist nicht mehr als recht und billig. Du wirst dabei genug zu eilig hast; aber lieber wäre es mir gewesen, thun sinden. Zwei junge Leute gleich Dir und mir, welche sich mit der Gründung einer wohle thätigen Anstalt befassen, das ist doch hübsch. (Fortsetzung solgt.)

wird uns mitgetheilt, bag ber Berkehr auf ber er fürzlich in Folge einer hopen Bette einen ge= Strede Comarnic-Singia wohl faum vor vier wöhnlichen Telegrafendraht auf eine Entfernung Wochen hergestellt werden burfte. Die lange Brücke vor bem ersten Tunnel bei Comarnic ift gang weggeriffen worben und ragen nur noch einzelne Brückentheile aus dem Waffer empor. Neberdies sind weite Streden des Gifenbahndam= mes ganglich weggeschwemmt worben. Um ben Berfehr in Balbe herzuftellen, mußten hunderte von Arbeitern wenigstens zwei Wochen angestrengt arbeiten, mas ber f. Generalbireftion ber Gifenbahnen nicht recht einzuleuchten scheint, ba man beit vorübergeben laffen, ohne sich ben intereffannur hie und ba einige Arbeiter am Bahndamme arbeiten sieht. Wenn die Verkehrsherstellung in diefer Weise betrieben werden wird, dann burften noch viele Wochen vergehen, bis die Mifere, unter ber alle nach Sinaia, resp. Kronftabt reifen= ben Personen leiden, beseitigt werden wird. Um aber die Unannemlichkeiten dieser Tour einiger= maßen zu heben, müßte die f. Eisenhahndirektion wenigstens für eine genügende Anzahl von Fuhr- immer der gute und leutselige Mintesch. Er werken forgen, damit man nicht ben exorbitanten unterstützte das ganze Jahr die Armen; Witwen Forderungen der Befitzer von Behiteln preisgegeben sei: Ein zeitgemäßer Schritt. Aus Kronftadt

wird uns geschrieben: "Mit 1. August d. J. wird die bisher dreimal wöchentlich erscheinende "Kronstädter Zeitung" in die Zahl der täglich erscheinenden Journale eintreten, eine Thatsache, welche weit über die Grenzen bes Burgenlandes hinaus mit aufrichtigfter Freude begrüßt werden wird. Was aber als eine ganz besondere Burgschoben werden nuß, ist die Kunde, daß die Leis tung des neuen Blattes einem Manne anvertraut wird, welcher als treuer Sohn seines Volkes über rufenen publizistischen Vertreter ber heiligen Rechte unferer Nation zu stellen genöthigt find. Als Charafter untadelhaft und seinen Landsleuten schon seit früher her als ausgezeichneter Jurist bekannt, dabei ein Mann von liebenswürdigen Umgangsformen, hatte Herr Filtsch fich schon bamals die größten Sympathien erworben, als er bei uns des Richteranites mit einer von Jeder= mann anerkannten Unpartheilichkeit waltete. All= gemein war daher das Bedauern, als Herr Filtsch, des übermüthigen Treibens der magnarischen Chauvinisten mude, sein Amt niederlegte, um der Einladung feines in Umerita lebenden einzigen Bruders zu folgen. Die Berhältniffe, unter melschen er ferne von feinem Baterlande und unbehelligt von ben Gegnern feiner Nation bem Studium von Land und Leuten jenseits des Atlanti= schen Ozeans leben konnte, waren die gunftigsten von ber Belt. Gleichwohl fonnte hiedurch bie Liebe zur fächfischen Beimath nicht zurückgedrängt werden und als an ihn der Auf erging, in die Reihe der publizistischen Vorkämpfer seiner Na= tion einzutreten, fagte er bem Bruder und bem gaftlichen Umerika Lebewohl, um die ihm angetragene redaktionelle Leitung ber zum Tagblatte erweiterten "Kronftäbter Zeitung" zu übernehmen. Ich habe bisher die schriftstellerische Tüchtigteit unseres neuen Chefredakteurs, Herrn Filtich, deßhalb nicht besonders erwähnt, weil ich dieselbe als allgemein bekannt voraussetzen barf. Scharfer und gleichzeitig eben so freisinniger als objektiver Beobachter kann Berr Filtsch mit ben besten Ta-gesschriftstellern auf eine Stufe gestellt werben. Was aber seine Rückfehr nach ber alten Sachsen= heimath mit ganz besonderer Freude begrüßen läßt, ist beffen persönliche Verbindung mit ben bewährten Führern unferer Nation. Niemand wird beffer in ber Lage fein, bem Bulsichlage unseres Volles zu lauschen, kann wird aber auch ein Anderer mit größerer Neberzeugungstreue für die bedrohten Rechte des Sachsenstammes eintre-Reitung," welche in ihrer no öffentliches Leben auszuüben sicherlich nicht verfehlen wird."

Der belgische Lieutenant Mr. Leo fett gegenwärtig die Besucher des Liedertafel-Gartens durch seine geradezu unübertrefslichen Leistungen die Sommerfrische versperrt bleibt. als Kunstschiffe in Erstannen. Es verlohnt sich Die Cholera. Doktor Eft, Prosessor an der als Kunstschüße in Erstannen. Es verlohnt sich daher der Mühe, sich mit den hochinteressanten vertrant zu machen. Mr. Leo, ein Belgier von ziehung, gegenwärtig 31 Jahre alt, galt in seiner Beimath schon als Knabe von 15 Jahren und noch früher als ein phänomenaler Jäger, ber egliches in den Bereich seines Gewehres ge= langenes Wild ausnahmslos und mit absolutefter Blatt, "L'Opinion", schreibt, um seinen Lesern bie Schupficherheit bes Knaben Leo recht braftisch zu verauschaulichen, in sarkaftischer Beise, er hätte schon im Alter von 12 Jahren Sarah Bernhardt (die bekannte spindeldürre Tragödin) auf 60 Schritte mit feiner Baffe töbten fomen. Im Alter von 20 Jahren wurde Mr. Leo Militär und 3 Jahre spater war er Offizier der Jusanterie. Die ruhigen Friedenszeiten litten den thatendurstigen Jüngling ei, wenn ich sagen wollte, daß sein Lod sur ein Achtel derselben zu versauen ich sie niederschmetternder Schlag gewesen."
"Und jest bist Du also Sir Wilfred Car"Du bist also bereit, in einigen Tagen nit erstannlicher Ruhe, Tapfer"Jest bin ich Sir Wilfred Carradus, habe
"Jest bin ich Sir Wilfred Carradus, habe
"Jest bin ich Sir Wilfred Carradus, habe
"Bilfred, "und ich darf morgen Deine Mutter beschrestenenue von vierzigtausend Pfund SterWilfred, "und ich darf morgen Deine Mutter beschrestenenue von vierzigtausend Pfund SterWilfred, "und ich darf morgen Deine Mutter beschrestenenue von vierzigtausend Pfund SterWilfred, "und ich darf morgen Deine Mutter beschrestenenue von vierzigtausend Pfund SterWilfred, "und ich der in Achtel derselben zu versten zu übergeben.
"Du bist also bereit, in einigen Tagen und Englischen Auchten der hindurch mit erstannlicher Auhe, Tapferguchtungen.

Betterbericht vom 24. Juli, 11 Ahr Vorfugel in's Herken Mr. Leo dennächst nach Europa zurück,

Betterbericht vom 24. Juli, 11 Ahr Vormittags. Der ganze Osten bleibt unter niederem
Luftdrucke. Im Westen der Kichtung. um der europäischen Welt feine Kunft öffentlich zu zeigen und fich baburd) in fürzefter Beit einen teften Rollegen in feinem Beimathlande und anders= giebig, besonders aus den Alpen wird große Rewo die erften Breife und wurde in Anerkennung genmenge gemeldet und fanden häufige und ichwere feiner Leiftungen von König Leopold beforirt.

Runftfertigkeit bes Mr. Leo, wenn man bort, bag tühl anhaltenb.

von 60 Metern burchschoß. Diefem Schuß minde stens gleichwerthige Produktionen mannigfaltigfter Urt, du heneu er fich einer von ihm felbft fon= ftruirten, vorzüglich gearbeiteten Baffe (carabine) bedient, giebt Mr. Leo auch hier zum Besten. Lange wird Mr. Leo nicht hier, ja überhaupt nicht in Europa bleiben, es zieht ihn zurück über's Meer zum Kampf mit den Thieren ber Wildniß! - Jedenfalls follte Niemand die kurze Geiegenten Schützen anzusehen.

Aus Gurn-Severin wird uns gefchrieben: Am 21. d. M. wurde hier Mordechai B. Avram (Mintesch) zu Grabe getragen. B. Avram fam als fleiner Kaufmann vor 40 Jahren hieher, wo er es durch Fleiß und Redlichkeit zu einem nach Millionen gahlenden Bermögen brachte, jedoch machte ihn sein Geld nicht stolz, sondern er blieb murbe er zum Tröfter, Baifen ein zweiter Bater, fein Mensch ging ohne Unterstützung von seiner Thure. Die jährlichen Roften bes spanischen Tentpels und der Schule beftritt er allein; auf feinen Geschäftsreisen, die ihn alljährlich einige Male nach London führten, legte er sich Entbehrungen auf, nur um bei seiner Beimfehr unter den Urmen mehr Geld vertheilen zu können. Taufende gaben ihm das letzte Geleite, Juden sowohl, als auch Mumanen; von allen Vereinen waren Teputatio nen mit Kränzen erschienen, mehr als 20 Kränze wurden an bem Sarge niedergelegt. Er hinter= läßt eine Witwe und fechs Kinder, davon drei erwachsene Söhne. — Kein Auge blieb thränenleer, als man den Leichnam dieses Mannes in die Erde versenfte, denn mit ihm haben die Armen ben Bater und der Handelsplat den ältesten und größten Raufmann verloren. Friede feiner Afche!

Laut dem letten Willen des Verftorbenen wurden 60 arme Kinder, ohne Unterschied der Religion, neu bekleidet und 3000 Franks unter

den Armen vertheilt.

Bur Mitarbeit an dem vom Kronprinzen Rudolf geleiteten Werke "Die öfterreichisch-unga-rische Monarchie in Wort und Bilb" ist, außer Herrn Traugott Teuisch, auch herr Ludwig Korodi, Gnunafialrettor in Kronftadt, vom Kronpringen aufgeforbert worben.

Gin Skandal in Sinaia. Unter Diefem Titel melbet "Romanul" einen peinlichen Borfall, der sich vorigen Sonntag in Sinaia abgespielt hat. Der frühere Justizminister, Berr St. . . . batte für vorigen Sonntag beim Bachter bes hotels Caraiman in Sinaia, Herrn Antoine, zwei Zimmer beftellt. Als nun herr St. in Sinaia eintraf, erklärte ihm Berr Untoine, bas Botel ware ganzlich besetzt und er könne ihm daher nur zwei Manfarben zur Berfügung ftellen. Es tam in Folge beffen zwijchen Berrn St. und ber Frau bes Bächters zu heftigen Auseinandersetzungen, wobei Berr St. ber Madame Antoine einige Biebe versette. Erft der Intervention einiger Offiziere gelang es, dem Skandal ein Ende zu machen.

Salzpreise. Das Finanzminifterium hat ben Preis des Salzes aus dem Salzbergwerk von Slanic in folgender Weise festgescht: 9 Fr. 50 centimes hundert Rilogramm gewöhnliches Salz und 10 Fr. 50 cent. hundert Kilogramm gestofte=

nes Salz in Säcken.

Vom Wetter. Die bleigrauen Wolken, die tagelang den gewohnten blauen himmel verbectten, haben fich entladen, das Waffer in den über= flutheten Straßen ift abgelaufen, eine wohlthuende Rühle der gereinigten Luft macht sich angenehm bemertbar, jo daß wir armen Butarefter wieber lebensfroh aufathmen. Wie lange biefer erträgten, als ber neue Leiter unserer "Kronstädter liche Zustand dauern wird, wer tann es wiffen; haben wir doch die unerbittliche Sonne als Jahresftalt einen wesentlich erhöhten Ginfluß auf unser regentin. Immerhin ift mindeftens auf eine Boche schönes Wetter zu erwarten. Hoffentlich wird die Bahnverwaltung für rasche Herstellung der beschädigten Linie Comarnit-Sinaia Sorge tragen, damit uns nicht auch dieser einzige Ausflug in

medizinischen Fakultät der Petersburger Univer-Personalien des berühmten Kunftschüßen ein wenig sität, welcher von der ruffischen Regierung nach Toulon gesendet wurde, um die Cholera gu ftu= vornehmer Abstammung und ausgezeichneter Er= diren, erklärt in seinem dieser Tage von den ruf= fischen Blättern veröffentlichten Berichte, baß fich Die Cholera über ganz Europa verbreiten werde. Dieselbe Erklarung hat befannttich auch Dr. Koch einen schweren Schuß überhaupt nicht fannte und abgegeben. Die hervorragenoften Parifer Merzte hingegen bestreiten entschieden diese Ansicht.

Gerichtliches. Das Rriegsgericht des zweiten Sicherheit niederstreckte. Gin größeres belgisches Armeecorps hat den Oberlieutenant Angelescu, welcher beschuldigt war, Staatseffetten unterschagen zu haben, freigesprochen.

Ertrunken. Gin rumanischer Tischler ift vorgeftern beim Baden im Teiche von Fereftreu er= trunken. Der Leichnam tonnte nicht aufgefunden

Gin unheimlicher Jund. In einer Gutte in der Rähe der Barridre Mandrit ift der Leichnam

Binde bleiben burchwegs nördlicher Richtung. Die Temperatur ift überall empfinglich gefunten und notirt heute Früh zwischen + 11 bis + 18 Grad Celfius. Die Regen waren burchwegs er-Gewitter statt. Die Abria ift durch starte Bora Man fam fich einen Begriff machen von ber mäßig bewegt. Nördliche Winde, Strichregen, noch

Segenwart und Zukunft der Nafta: bringen. Baren bie Shuchte senlrecht gewesen, so ware der ruhig, bedacht, geschäftlich. Den Augenblick, ba er heute Nachmittag um 121/2 Uhr ein hefti-Industrie in Rumanien.")

Man sagt gewöhnlich, "die besten Frauen sind jene, von welchen selten gesprochen wird." Ebenso geht es mit gewissen Industrien, welche Mangels jeder Konfurreng sich einer monopolistischen Ruhe erfreuen und ber Deffentlichteit keinen Aulag gur

Bis zum Jahre 1882 trat die rumänische Nafta-Industrie nicht aus den Rahmen eines beschränkten Absatzebietes heraus und der Export in Rohölen reichte in nennenswerthen Ziffern nicht weiter als bis Kronftadt.

Die ameritanischen Beleuchtungsole bominirten in Best-Europa in einer Beise, baß z. B. öfter-reichische Industrielle nicht einmal die Berarbeitung galizischer Dele lohnend fanden.

Erst seit der Zeit, als die öfterreichische Re= gierung ben namhaften Schutzoll von zehn Gulben in Gold per Meterzentner auf Beleuchtungs= öle legte, richtete die benachbarte Industrie ihr Augenmerk auf die Nutharmachung bieses

Galizien, bis heute der ftarkste Produzent für Defterreich-Ungarn, wäre jedenfalls prädiftirirt gewesen, den Konsum der Monarchie zu decken, wenn nicht wesentliche Sinderniffe der Entwickelung entgegengestanden hatten. — Es lag flar, daß die reichen Mineralölschätze Rumäniens sofort in Rechnung gezogen wurden. — Galizien war bis vor Kurzem nicht in der Lage, gleichförmige Rohöle, d. h. Dele von gleichem spezif. Gewichte und gleichförmigen Fraktionirungs-Brodukten in ausreichend großer Menge zu liefern. Diefe Uebelftande fielen beim Bezuge des Rohmateriales aus Rumanien weg, denn die einzelnen Delterrains gaben gleichmäßige Qualitäten in reicher Menge, o daß der Raffineur auf gleiche Ausbeute rechnen durfte.

Anderseits begünstigte bie öfterr. Staatsbahn in wohlverstandenem Interesse den Import durch ein Kartell mit ben rumanischen Bahnen, woburch außer einer billigen Fracht auch wesentliche Transporterleichterungen geboten wurden.

Aus manchen später zu erörternden Gründen standen die Chancen so günstig, daß allgemein an= genommen wurde, daß Rumanien der Sauptliefe= rant der westlichen Nachbarstaaten sein wird. Rohproduktes dem betreffenden Lande bietet, lehrt die Erfahrung. — Beispielsweise hat Umerika" durch seine Petrol-Industrie aus Europa allein die Riefensumme von fünf Milliarden gezogen. Bis zum Ende bes vergangenen Jahres mar ber Export von Rohölen ziemlich bedeutend; — mas Sub-Rumanien und die Molbau abgeben fonnte, ward willig aufgenommen.

Die unternehmenden öfterr. Raffinerien ftellten nach und nach einen reichlichen Wagen-Park (Ref- ! selmaggons) den ruman. Exploiteurs zur Disposi= tion und es waren alle Unzeichen vorhanden, daß Rumanien die Millionen, welche unfer Nachbarstaat alljährlich für amerikanische Dele ausgab, nunmehr fich felbst zuwenden murbe, - (für ein Land, welches aus Mangel an Industrie Millio= nen ins Ausland fenden muß, - von gewiß nicht

zu unterschätzender Wichtigkeit). Anstatt jedoch Alles aufzubieten, um diese Goldquelle zu erhalten und auszunützen, anftatt Alles anzuwenden, um dem riefigen Angebote ein gleiches Ausgebot entgegenzustellen, anstatt baß Die Schachtbesitzer Die größte Energie anwendeten, um durch Neubauten, Abteufungen oder Bohrun= gen die reichen Schätze ihres Terrains ausbeuteverfehlte Anlagen.

Der alte versehlte Raubbau trägt heute die übelsten Folgen und es seien in Folgendem die Auslassungen eines hervorragenden öfterreichischen Bergingenieurs aus der "Chem. u. Techn. Zig. wiedergegeben :

Die außerorbentliche Ergiebigfeit ber runffinifchen Delgeblete ift für die galigifche Betroleuminduftrie bei ben jest von fehr ichwertviegender Bedeutung.

Der erfte größere Erfolg in Draganefti (Rumanien), mo ein Bohrloch, täglich 1500 Etr. lieferte, hat den Delpreis in Rumanien um 25pCt. herabgebrildt. In Folge beffen ift auch der Breis des Betroleums in Galizen entsprechend gefallen, wodurch bie fleineren Gruben bereite unrentabel geworden und auch einige größere ichwer betroffen find.

Dies ift aber nur der Anfang, benn Rumanien wird herartige größere Erfolge noch in Menge aufzuweifen haben, sobald nur etwas rationeller gearbeitet wird. Nachdem jest viele ausländische Gesellschaften mit tilchtigen Rraften bort arbeiten, fo ift es unansbleiblich, daß bie Arbeiten einen befferen Berlauf nehmen muffen und bemgemäß and eine enorme Delausbente erzielt werden wird.

Die Saupturfache, warum nicht fcon frither in Rumanien mehr Del geforbert wurde, ift, daß nur Schächte niedergebracht wurden, mit benen bie Sanptöllager abznteufen unmöglich war, weil die Arbeiter von den plotzlich aufdringen ben Del- und Saudmaffen umgeben wurden und elend umtamen. Die fpater in biefen Schächten eingeleiteten Bohrungen miflangen in Folge ber großen Abweichung diefer Schächte vom Loth. Die Tieje ber meiften Delichachte betragt 150 bis 190 Mt., die Abweichung von ber fentrechten Richtung oft 3 bis 5 Dit. Rein einziger Diefer tiefen Schächte ift berart abgeteuft, daß ein Leitnugerohr fenfrecht eingebaut werden tonne. Trop dieses Umftandes ift es nach einjähriger Arbeit und nachbem mehrere Berjude miftlangen, boch gegfückt, in Draganefti ein Bohrloch auf Die tiefere Delichichte niedergu-

Die Schächte devart folef find, benn gewöhnlich fieht man von oben ben Dels ober Bafferspiegel im Schachte und icheint berfelbe bemnach auch gerabe ju fein. Bei einer Schachttiefe von 18') Dt. und einem Durchmeffer von taum 1 Mt. ift ee aver nicht mehr möglich, ohne befondere Gilfemittel zu beurtheilen, ob ein Schacht fentrecht ift ober nicht. Der Erfolg einer Bohrung hangt aber in erfter Linie von ber lothrechten Richtung bes Leitrobres (Bohrtauchers), mithin voin fentrechten Schachte ab.

Es ift alfo mit positiver Sicherheit vorauszusehen, daß, nachbem einmal ber Sauptgrund bes technischen Diferfolges ber Bohrarbeiten erfannt worden ift, und nachbem es in Rnmanien nicht an ben nothwendigen Rapitalien mangelt, um alle erforderlichen Dafchinen und Bohreinrichtungen anguichaffen, rationeller eingeleitete Bohrarbeiten erfolgreich fein müffen. Durch Unlage weiterer in Bau begriffener Röhrenleitungen wird in Rumanien bas Rohol ben Bahnen bireft jugeführt werben.

So weit bas genannte Blatt:

Auf die gemachten Fehler werden wir noch zurücktommen.

Heute liegen ja schon eine Menge Vergleichs= Resultate über die diversesten Bohrmethoden vor, namentlich haben bie beutschen und englischen Unternehmer, welche an den bedeutenden Neuan= lagen in Deutschland und Galizien ihre koftspieli= gen Erfahrungen sammelten, — statistische Bergleiche gesammelt, welche unferen einheimischen Exploiteurs gewiß zum Vortheile gereichen.

(Beitere Artitel folgen.)

Herrn Bardan's Mache.

Von Max Viola. (Fortjetung.)

lleber anderthalb Jahre lang manderte er alltäglich nach Retfalu; feine-Macht ber Welt hatte ihn zurückzuhalten vermocht. Er hatte ihr nie gefagt, daß er sie liebe, nicht ein einziges Liebeswort hatte er ihr zuzuffüftern gewagt, aber sie wußte bennoch, daß er freudig bereit wäre, für sie zu sterben und zu vergehen. Gie hatte ihm feine Liebe noch mit feinem Ruß, felbst noch mit feinem händedruck gelohnt, aber er mußte, daß fie ihn liebe, heiß und innig, ein einziger ihrer Blicke jagte es ihm mehr, als es Taufende von Worten Belche immensen Vortheile der Export eines zu fagen vermocht hatten. Der Gedanke, daß fie ihm nicht angehören sollte, erschien ihm nicht einmal im Traum — da fand er eines Tages die Thuren des Kastells in Retfalu für sich verschlos fen. Es war noch ein Traum, er hatte es noch nicht zu faffen vermocht, fein Entschluß war noch in ihm gereift, als ein hohlwangiger, hüftelnder Kaufmann sie auch schon zum Traualtar geführt hatte und nun mit ihr, als seiner angetrauten Gattin, an ihm, dem Berzweifelten, Kasenden, Wahnfinnigen, vorüberfuhr, um eine hochzeitereife nach Paris anzutreten.

Er biß sich bie Lippen blutig, als er sie ent= führen fah, die sein Glück, sein Leben tausenbfach mit sich nahm. Die Faust hatte er erhoben, als ob er feinen Schmerz an ber ganzen Welt rächen wollte, bann war er neben bem Wegrande in bas feuchte Gras gesunken und dort lag er fo lange, bis ihn einige vorübergehende Anechte fan-

ben und in bas Kaftell trugen. Er war nicht gestorben an seinem Schmerze, er war nicht einmal frank geworden. Gine eiserne Matur, schien es, als ob es nur biefes Webes bedurft hatte, um feine Lebensgeifter machzurütteln. Geld, Geld war es, wodurch Marie in die Arme jenes Kaufmannes getrieben wurde. Er erfuhr es fraftiger zu machen, geschah von allem diesen nur zu bald. Der alte Rollary hatte feiner Tochsehr wenig und bort, wo von den wenigen ter gesagt, Barbay sei ein Leichtsinn, welcher über teiftungsfähigen einheimischen Unternehmern in furz oder lang den Bettelftab werde ergreifen vieser Richtung etwas gethan wurde, waren es muffen. Er brachte ihr Beweise von seiner Leicht= würde. Sie war eine gehorfame Tochter, sie ver= big ihren Schmerz, sie unterdrudte die Stimme ihres Herzens und reichte dem um fie werbenden reichen Raufmanne vor dem Altar die Sand.

Glücklich ward sie nicht, bas hatte Arthur balb nach ihrer Hochzeit erfahren. Ihr Gatte trug ben bestehenden, für Rumanien fehr gunftigen Bollverhaltniffen Reim einer todtlichen Krankheit in sich, er mar grämlich und verdroffen und machte seinem Weibe bas Leben feineswegs angenehm. Seine Krankheit machte immer größere Fortschritte, er mußte fein Geschäft auflösen und suchte in Stalien Beilung von feinem Uebel. Sein Bermögen schmolz immer mehr zusammen, feine Aufgeregtheit, feine üble Laune und seine Krankheit wurden immer größer und fein armes Weib hatte fich grenzenlos un= glücklich fühlen müffen, wäre ihr in ihrem kleinen Töchterchen nicht einiger Troft geboten worben. Endlich ftarb ihr Gatte, das Bermögen mar auf= gezehrt und Frau Dlarie Devay befand sich feit vier Monaten mit ihrem Töchterchen allein in Retfalu, allftundlich erwartend, daß fie die Glaubiger auch von dieser Ruhestätte vertreiben.

Arthur Barbay hatte von jedem Schlage, welchen ihr das Schickfal beibrachte, Kenntnig erhalten und er fühlte Genugthnung darüber, daß auch diefes Beib, welches ihn fo grenzenlos unglücklich gemacht hatte, nicht glücklich war. Aber er wollte sie völlig verzweifelt sehen, er wollte es bahin bringen, daß sich ihr tein Beim, keine Zufluchtsstätte mehr biete, er wollte es dahin bringen, daß sie sich an ihn, an den verlaffenen, betrogenen Geliebten um Silfe wende. Erft wenn er ihr bleiches Geficht von Thränen überftrömt, wenn er diese geheimnisvoll glühenden Augen bittend zu sich aufschauen sehen murbe, fühlte er, würde feine Rache befriedigt fein. In feinem früheren Glanze wollte er ihr gegenübertreten. boch nunmehr nicht blos glänzend, sondern auch reich und geachtet. Kalt und ftolz wollte er fich por fie hinftellen, nicht das Buden feiner Bimpern follte verrathen, daß er sie je geliebt. Wie ein

ihr so gegenüberstehen werde, hatte er sich in Bisher hat man in Rumanien gar nicht geglaubt, baß Gebanken längst ausgemalt, er mußte im voraus jedes Wort, welches er an sie richten würde.

"Gnädige Frau", wollte er sagen, "Rétfalu kommt unter den Hammer und ich habe bei meinem Udvokaten breißigtaufend Gulben erlegt, damit er den Besit für mich erftehe. Das Gut ift vollkommen verwüstet und es wird einiger Zeit bedürfen, bis wieder Ordnung geschafft werden fann. Go leib es mir ift, Sie werden Ihren Aufenthalt hier abkurzen muffen, weil ich bas Raftell sofort umbauen laffen werbe. Sollten Sie feinen Ausweg miffen, fo murbe ich Ihnen rathen, fich an die Baronin Rovary zu wenden; fie fucht für ihre Tochter, welche bemnächft verlobt werden soll, eine Gesellschafterin. Ich will Ihr Fürsprecher sein, Sie durften diese Stelle erhalten." Und wenn fie bann gebrochen, weinend, vor Scham erftickt, baß er ihr die Stelle einer Dienerin anzubieten wage, vor ihm stehen wurde, bann wollte er bie Achseln zucken und sich ruhig entfernen, als ob er feine Schuldigkeit gethan hatte und ihr nun nichts wetter zu fagen babe.

So eifrig wie ein guter Schaufpieler feine Rolle ftubirt, so eifrig hatte er bie Borte eingelernt, welche er an Marie richten wollte. Er wiederholte sie auch jett, ba er auf bem Wagen saß, zum öftern und als die Pferde endlich vor dem Raftell in Retfalu hielten, gewahrte er es taum, so tief mar er in den Sinn feiner Rebe versunken.

Er stieg nicht sofort ab, sondern hielt erft vom Wagen aus Umschau. Was er ba fah, glich bem von den Ratten verlaffenen Schiffe. Rein Knecht und keine Maad waren zu sehen, wozu auch? Das Vieh war längst verfauft, man brauchte also Niemanden zur Wartung. Im Hofe standen blos zwei Pflüge und eine Egge und eine ausgehungerte Rate ftrich melancholisch zwischen ihnen her und hin. Die Stallthur hing blos mehr in einer Angel, das Dach wies viele Lücken auf, weil die Ziegel fehlten und ber Triftenplat war von Unkraut überwuchert; es war das echte Bild einer zugrunde gegangenen Wirthschaft. Er ftieg endlich ab, verfügte sich jedoch nicht sofort in bas Kaftell, sondern blieb erft vor der Thüre stehen. Er stand lange in Nachdenten versunken und auf fein Untlig hatte fich eine tiefe Blaffe gelegt. Endlich warf er das Haupt entschloffen in die Gobe, gleichsam als ob er ein Gefühl der Furcht oder ber Schwachheit abschütteln wollte, er brückte in die Klinke, durchwanderte den Korridor und die Riche und befand sich endlich in einem Ge= mach, wo ein schönes blondes Madchen von etwa vier Jahren auf bem Boben faß und fehr emfig mit einer Puppe spielte.

(Shluß folgt.)

Bunte Chronif.

(Ein sestenes Pfandobjekt.) In der Wiener Liechtensteinstraße lebte eine junge Näherin, die nichts besitzt als ein liebeglühendes Gerz und eine Nähmaschine, lettere auf Raten. Tropbem lebt die Dame in Sans und Braus, die kostbarften Garberoben, bie föstlichsten Schundsachen, bie schönste Ginrichtung nennt sie — ober beffer: nannte sie ihr eigen. Bereitwilligst wird ihr von ben Lieferanten zugesendet, was immer nur die Mode an Neuem und Schönen hervorgebracht, benn Zahlung erfolgte umgehend — von ihren gablreichen chevaleresten Berehrern. Go ging es eine geraume Zeit, bis plöglich für die letten Lieferungen Konfektionaren und Frifeuren die Bablungen hartnäckig verweigert wurden. Rlagen und Prozesse waren die Folge und schließlich erschien auch ber Gerichtsvollzieher. Schon schritt er zur Pfändung der Einrichtungsstücke, da erklärt ihm fertigkeit und er sagte aber auch, daß er sie eher die Wirthin, die Möbel seien wegen rückftandiger dabei aus: "Diese verfluchten Deutschen bringen töbten, als diesem Thunichtgut zum Weibe geben Miethe von ihr ritinirt. Run, der Fall war ge= die Cholera ins Land." Ich bin überzeugt, daß Miethe von ihr ritinirt. Run, der Fall war gewöhnlich und mit gleichgiltiger Umtemiene wendet sich der Mann des Gesetzes den Schubladen zu. Kommoden und Schränke find indeß völlig leer. Kein einziger pfändbarer Gegenstand ist sichtbar und schon will ber Exetutor sich entfernen, ba fällt fein Blid auf ein paar toftliche - falsche Bopfe, welche die Schone auf bem Ropfe trägt. Schnell entschlossen schritt der Gerichtsvollzieher por und mit den Worten: "Diese Zöpfe sind entbehrlich, bei Strafe unterfage ich die Entfernung bes Siegels," flebt er sein Amtssiegel auf die schönen blonden Haare. Aber auch dieser lette Versuch, die böswillige Schuldnerin zur Zahlung zu bewegen, bleibt vorläufig erfolglos, denn ver= gungt und heiter nimmt die "Dame" von dem Busen eine frijche Rose, stedt sie auf den Bopf und bes entschloffenen Exetutors Umitsfiegel ift einstweilen verbedt.

Telegraphische Nachrichten.

Gaftein, 23. Juli. Kaifer Wilhelm wird heute einer vom Grafen Lechendorf in ber Villa' "Solitube" veranftalteten Galasoirée beiwohnen. Erzherzog Abrecht trifft Ende dieses Monats hier ein, um ben Raifer zu begrüßen.

Paris, 23. Juli. In Toulon find heute 32 und in Marseille 38 Personen an der Cholera gestorben.

London, 23. Juli. Das Arfenal von Chatam hat den Befehl erhalten, Schaluppen vorzubereiten für den Transport der/ Kavallerietruppen auf bem Nil.

Mom, 23. Juli. Die italienische Regierung hat angeordnet, daß Provenienzen Bitesti. Lieutenant Barogon, a. Tirgu-Sin. Luis, Restaurat. aus Frankreich statt einer Quarantäne von 5 Tagen einer solchen von 7 Tagen untervollkommen Fremder wollte er zu ihr fprechen, tiegen. — Aus Ischia wird gemeldet, daß a Baris. Sugois, a. Bien.

ges Erdbeben, begleitet von einem unterirbischen Getose, verspürt murbe. Es ift kein Unfall vorgekommen, die Bevölkerung befand sich jedoch in einer schrecklichen Aufregung.

Bandel und Berkehr.

Betriebseinnahmen ber f. f. priv. Do: nau-Dampfichifffahrt: Gefellschaft. In ber vom 28. Juni bis 4. Juli reichenben Betriebs= woche wurden fl. 329.010.70, gegen fl. 424.707.55 in der korrespondirenden Woche des Vorjahres, vereinnahmt. Seit Eröffnung ber Schiffahrt bis zum 4. Juli betragen die Einnahmen fl. 6,401.310.46 gegen fl. 6,944.715.53 (- fl. 543.405.07) in ber gleichen Periode bes Vorjahres.

Wech selstube C. STERIU & Comp., Strada Lipscani No. 19.

Rurfe vom 24. Juli n. St. 1884.

ı	A Committee of the Comm	Berlin,	
Į	Bucarester Kurs. Kauf. Verkanf.	Napoléons 16.24	
ı	3 Uhr Nachm.	Rente amort 95.20	
ı		60/ Ricenh C F D 104 10	
ı	5 prc. MunicipObl. 83.1/4 83.1/2	50/ Eisanh Ohlig 100 20	
5	1	Anielha Ilnnanhaim 708	
ı		Klibal-Papier compt 9014 35	
ľ	1 1 1 2 1 1 1	London & Monata W124	
ı		Paris 2 Mhnata Wilkin	
Ī	-	Amsterdam 2 Mon 168.40	
ı			
ı	(convertirte Rural) 97.1/4 97.8/4	Napoléons 9.67	
ı	6 prc. Rum. Eisenb.	Ducaten 5.76	
ı	Obligationen, neue, 102. — 103. —		
į	7 prc. Cred. fonc. urb.101.1/4 101.3/4		
ŧ	7 prc. Cred. fonc. rur. 102 102. 1/2	Silber g. Pap 100.—	
į	7 pro. Anleihe Stern — —	Rubel-Pap. compt. 121,25	
	Bprc. Anl. Oppenheim —	Credit-Anstalt 303.—	
	Pensionscasse-Oblig.232.—234.—	5% Rente met. : . 81.60	
1	(nomin. 300 Ln.) —	Rente Pap 80.60	
1	Municipallose, à Lu. 20 32, 1/2 33, 1/2	Goldrente	
ł	Credit mobil. roum 204.— 205.—	Türkenlose 20.70	
0	Rum. Bau-Gesellsch.264.1/2 265.—	London	
Í	Vers. Ges. Nationala 241 244.1/2	Paris	
l	VersGes. Dacia-R.344.1/2 345.1/2	Berlin 59.65	
1	Rum National-Bank 1406 1412.	Amsterdam. 100.90	
1	0.00		
I	Oesterreich. Gulden 2.08 — 2.10 —		
I	Deutsche Mark1.23 - 1.25 -	4 1/1 Franz. Rente 107.80	
ĺ	Französ. Banknoten 99.3/4 100.1/4	9% Rum. Rente . 93.75	
i	Englische Banknoten 24.3/4 25.1/4		
۱	Rubel 2,45 2.55	, , 1881 591.25	

Frankfurt a./M. Paris 3 Monate 5%/o Rum. Rente Berlin 3 Monate 95.1/4 Amsterdam 3 Monate 12.04

Auswärlige Notirungen vom 23. Juli Actien der Banque de

Berlin 3 Monate . .122.20 122.22 Berlin 3 Monate . . 122.18

.123.22 123.23

Paris 3 Monate

Berlin Cheque.

Paris Cheque

.99.20 99.22 1/2 London Sicht . . . 25.15 .99.97 100. — Amsterdam 3 Monate 206.56

Roumanie

25.38

herr Redakteur! 3ch ersuche Sie folgenden Vorfall zur öffent= lichen Kenntniß zu bringen, da derselbe zu bem Kapitel der Chicanen an der Grenze einen inter= effanten Beitrag liefert.

Eingesendet.

Borigen Sonntag traf ich mit dem Schiffe aus Calarajchi in Giurgewo ein. Ich hatte bei mir einen Korb von verschiedentlichen Biktualien. Die rumänische Grenzwache nun beanstandete biefe Viktualien und konfiszirte mir Butter, Schinken und 30 Dfa Schmalz, mährend mir Gurken und Fische belassen wurden, welche lettere, wenn über= haupt ein Grund zur Konfistation vorlag, aus Sanitätsruchsichten eber hatten konfiszirt werden muffen. Aber nicht genug damit, verfette mir dieser würdige Grenzbeamte einen Stoß und rief dieser Fall, wenn er burch diese Beröffentlichung ber tompetenten Behörde zu Ohren tommt, die= felbe veranlaffen dürfte, dem betreffenden Greng= beamten ben Standpunkt flar zu machen.

Achtungsvoll

geda sainsmurzustine von Littman. Bukarest, den 23. Juli 1884.

Feierliches Te-Deum.

Es wird hiermit befannt gemacht, daß Connabend, den 26. Juli n. St., 10 Uhr Bormittags,

(jedoch nur bei günstiger Witterung) aus Anlaß bes Unna-Festes ein Hochamt auf bem rom.= tathol. Friedhofe celebrirt werden wird.

Um zahlreiche Betheiligung bittet Adjung svoll

Das Komitee. Angekommene Fremde.

Grand Sotel Boulevard. Trubepty, Offizier a. Sofia. Devillier, Ingenieur a. Baris. Racovita, Grundbef. n. Pitefti. Royander, Rentier a. Giurgewo. Kartampfchem, Rentier a. Ruftschut, Lueille mit Dienersch., Finanzministerial-Beamter a. Paris. Rofen, Raufm. a. Hamburg.

Grand Hotel Brofft (John Miller & D. Horn). Teleti, Rentier a. Ungarn. Ziegler, a. Cairo. Frau Birth a.

Sotel Imperial (Jaques Labes.) Sodemann, Kaufm. a. Ronftantinopel. Belbat, Kaufm. a. Konftantinopel. Beymann, Raufm. a. Sinaia. Salintan, a. Bubat. Carabet, Raufm. a. Konftantinopel. Heinrich, Fabritant a. Paris.

Sotel Ottetelechano (3. Fuchs). Dimancia, Deput. a. Bitefti. Tholmidi, Grundbef. a. Ledlin. Condescu, a. Glatina. Luptifd, a. Giurgewo. Samfoza, Hotelier a. Buzen.

Sotel Regal (3. Stiefler). Morait mit Familie, a

Grand Sotel Union (3. Stieffer). Rerpescu, Richter, a. Gjurgewo: Blatescu, Student a. Craioua. Betil, Raufm.

^{*)} Unter obigem Titel werden wir im Jutcreffe der fo wichtig gewordenen Rafta-Industrie fachmannifche Artifel um unfere Lefer mit ben neueften Erfahrungen aus der Betroleumbranche auf bem Laufenden zu halten und wird es uns freuen, wenn wir von unfern, bireft, bei biefer Inbuftrie betheiligten Lefern mit fachlichen Dittheilungen unter-

Lizitations-Ausschreibungen.

15./27. Juli. Effekten-Lieferung an die Calarași-Eskadron "Tulcea" und zwar: 142 Pferdebürsten, 121 Striegel, 121 Gerstenbeutel, 42 Paar Fussfetzen, 21 Handtücher, 42 Paar Woll- resp. Baumwollhandschuhe, 42 Schuh- und Kleiderbürsten, 21 Necessaire, 21 Heuleinen, 21 Hahrgurten und 42 Paar Sporen. - Eskadrons-Konzlei in Tulcea.

19./31. Juli. Demolirung der Kirche des Klosters "Agapia-Deal" im Distrikte "Neamtu". - Präfektur in "Peatra"

23. Juli (4. August). Ausführung von Pflasterungs-Arbeiten in der Stadt Oltenitza. Garantie L. 3000. - Primarie in Oltenitza. 28. Juli (9. August). Lieferung von 400,000 Eisenhaken für Buchbinder-Maschinen. Garantie L. 50. - Direktion der Staats-Buchdruckerei in Bukarest.

30. Juli (11. August). Lieferung von Leder-Futteralen für die Arbeits-Werkzeuge des 13. Dorobanzen-Regiments. — Kanzlei des-

13./25. August. Wiederherstellung der Brücke bei Bragadir über das Wasser Ciorogârla. Devis: L. 16,791.43. — Ministerium der öffentl. Arbeiten.

13./25. August. Wiederherstellung von drei Kantonniershäusern auf den Chansseen der Dobrudscha. Devis: L. 6598.02. - Ministerium der öffentl. Arbeiten und Präfektur des Distriktes "Tulcea"

Bufarester

Deutsche Weiedertafel.

Freitag; den 18./25. Juli a. cr. 3 gemüthlicher Gesangs-Abend

bei frischem Bier, wozu freundlichft einlabet Der Spender.





Unterstützungs-

Wir geben hiermit unseren Mitgliebern, den geehrten B. T. Gönnern und einem geehrten B. T. Publikum bekannt, bag Sonntag am 13./27. Juli a. cr. ber biesjährige

II. Ausflug nach Teiŭ

(nächst Colentina)

Die Mufit-Rapelle bes 4. Linien-Infanterie-Regiments wird von

9. Uhr Frilh bis 9 Uhr Abends beliebte Tangpiecen vortragen. Für gute Speisen und Getrante ift bestens gesorgt.
Da "Teiu" ein allgemein bekannter und beliebter Unterhaltungsort unweit ber Tramwah-Endstation Mosilor gelegen ift, so hofft ber Bor-

ftand auf recht zahlreichen Befuch. Bei zweifelhafter Bitterung ift biesbeziiglich Ertunbigung einzuziehen bei ben herren: Rates, Dobeich, Restaurateur Graebert und Der Borftand.

INSTALLATION

Telegraphen- und Telephon-Stationen Hôtel- und Haus-Telegraphen, Blitz-Ableitern

Atelier für Mechanik. Installation von Gas- und Wasserleitungen. Grosses Lager aller Art Gas-Apparate. Teirich & Leopolder,

BUKAREST, Strada Stirbey-Voda 33.

ABichtig für Eltern!

Anaben, welche unfere im beften Rufe ftebende evang. fächsische Glementar= oder Unterrealschule oder unser Unter= gymnasium in Kronftadt (Siebenburgen) besuchen wollen, finden bei mir für bas am 1. September beginnende Schuljahr 1884/5 gegen ein pranumerando zu zahlendes monatliches Honorar per 20 fl. Aufnahme, worin gangliche Berpflegung, gewiffenhafte Correpetition, freie Be-nützung des Clavieres und vollst. Familienleben inbegriffen ift. A. Biope, Professor, Kirchhof Nr. 70.

NB. Die Administration des "But. Tagbl." ift gern bereit, jede ge-wünschte nubere Austunft über frn. Professor A. Kope zu ertheilen.



Bur die Bein lichteit und öffentliche Gefundheitspflege Die "Barometrische Unternehmung"

25, Strada Academiel, 25

zeigt hiermit bem P. T. Publifum an, daß sie jetzt aufs Neue pneus matische Maschinen, sowohl große, wie auch kleine des besten Spitems angeschaft hat, mit welchem die Reinigung der Latrinen in wenigen Minuten in prastischer Weise ausgestührt wird, schnell, sicher und geruchlos, sowie ohne Unreinlichteit zurüczuschlen.

Die Maschinen sind seitens des löbl. Gesundheits-Rathes, sowie der von der löbl. Primarie dazu delegirten Sachverständigen approbirt.

Sehr reducirte Preise: Für eine kleine Maschine 0.80 nur L. 12.—, sür eine große 1½. Rubik-Weter fassend L. 20.—

Bur die auf Montag u. Mittwoch angekundigte, jedoch wegen Regenwetters nicht flattgefundene Borfiellung.

Mes Auf vielseitiges Verlangen: 300 Becker's Banber-Kaireen



im Raschka-Garten,

Freitag, ben 13. Juli, Abends um 9 11hr, großer magisch : fantastischer

unterhaltender Zauber-Abend. veranstaltet vom rithinlichst befaunten taijerlich ruffijchen und foniglich preußischen Dof-Prestidigitateur u. Magnetifeur

Professor Becker.

Chenfalls verbunden mit einer bochft intereffanten

großen Bratis - Prafent - Bertheilung von 25 ber iconften Galanteries, Bronces und Ridel - Gegenstände unter bem anwesenden Publitum. Als Haupt-Geschent

ein fcones, goldenes Bracelett. Hierauf folgt:

Die Kalospintochromo-Krene, mit großem Schlug. Tablean ans ber Mythologie, ausgeführt von Damen. Jeber Besucher bes Gartens erhält zu seinem gelösten Billet gratis nummerirte Kontremarten zu 6, 4 und 2 Silbt für bie Geschenke auf jebes Billet an ber Kassa.
Die Borftellung besteht aus vier Abtheilungun ber neuesten und

großartigften Effett=Biecen.

Billets sind täglich von 10—3 Uhr und von 5—8 Uhr an der Kassa im Garten Raschta mit den nummerirten Gratis-Kontremarten zu haben. — Logen à 10 Frcs. erhalten 20 Kontremarten, I. Stal (nummerirt) 3 Frcs., 6 Gratis-Kontremarten; 2. Stal (nummerirt) 2 Frcs., 4 Kontremarten; Entrée 1 Frcs. mit 2 Kontremarten starten für die Geschenke, welche auf den Zetteln angegeben sind. Anfang des Konzerts 81/4, der Borftellung 9 Uhr.

Alles Rabere burch bie großen Affichen

Alle ichon gelöften Billets behalten ihre Giltigfeit.

hand the state of Brüder Wetzler

in Eger (Böhmen).

F Speditions-Bureau. Portheilhafte Frachtübernahmen für Transporte aller Art

aus Böhmen, Deutschland, Schweiz und Frankreich

Rumänien, Bulgarien und Russland. y ded a teledolo de la coloción de l



General-Repräsentanz für das Königreich Rumänien

Nic. Genovitz & Co. in Bukarest.

Echte Kapseln "RICORD"

von Favrot aus Copahu und Goudron.

Diese Kapseln besitzen die Eigenschaften des Goudron, vereinigt mit den anti-blennorrhaeischen des Copaliu. Sie belästigen weder den Magen, noch verursachen sie Darrhoe oder Uebelkeiten; sie sind das beste Mittel bei der Behandlung der ansteckenden Affectionen beider Geschlechter, veratteter und neuer Flüsse, Blasen-Katarrhe und Harn-Beschwerden.

Preis fünf Francs. Gegen das Ende der Cur und nach Verschwinden des Schmerzes ist die tonische und adstringirende Injektion Ricord das untrüglichste Mittel, die Heilung zu vollenden und Rückfälle

Prois drei Francs. Haupt-Depot, Apotheke FAVROT, rue Richelieu, 102

Verkauf in den Apotheken, in Bukarest: Rissdörfer, Zürner; in Jassy: Ricovitz, Konya; in Galatz: Tatuseschi, Marino, Kurovich; in Braila: Petsalis, Kaufmess; in Cra-iova: F. Pohl; in Ploești: Schuller; in Berlad: Brettner.



Erste Anttions-Salle in Rumänien. (The first Auctions-Hall - Premier Hôtel des ventes.)

Bukarest. Calea Văcăreșci 26. Halle für Ausstellungen und Gelegenheits-Verkäufe durch 81, rue de Ctéry, Paris öffentliche Lizitationen, die an allen Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags stattfinden.

Diese Halle ist durch eigene, genügende Mittel gegründet und nach einem besonderen Reglement eingerichtet worden, nach dem Muster von systematisch organisirten Statuten der gleichen Kategorie, welche in Paris, London, Brüssel, Berlin, eta Grahie dem Muster von systematisch begannten der Ausgebergere der Ausgebergere der Muster von Systematisch betracht der Ausgebergere der Muster Verhältnissen augepasste und allen lokalen Verhältnissen eutsprechende Etablissement bietet alle möglichen Verhältnissen eutsprechende Etablissement bietet alle möglichen von Gegenständere der Verhältnissen von Gegenständere von Gegens ichen Erleichterungen für den Ver- und Einkauf von Gegenständen jeder Art zu viel vortheilhafteren Bedingungen als durch Spekulanten. Jedermann kaun daher diesem Institute alte und neue Gegenstände zum Verkauf anvertrauen; dasselbe gewährt Geldvorschüsse bis zum Belauf von 50%, des inneren Werthes des Verkaufsobjektes, wobei die Zinsen nur mit 10% jährlich berechnet

Nach Verlangen wird unser Prospekt und Reglement unentgelt-lich versendet.

Für die jetztigen Aufrufe gelangen folgende Gegenstände zum Verkauf:

1. Verschiedene Salon-Möbel.
2. Mehrere Spiegel verschiedener Grösse, in elegant ausgestatteten Rahmen.

3. Elegante Möbel aus geschnitztem Eichenholz für Speisezimmer.

4. Mahagoni-Möbel, französische und englische für Schlafzimmer.

5. Mehrere Möbel für Arbeits-Kabinette aus geschnitztem Eichen-

Verschiedene Oelgemälde, unter welchen das berühmte Bild "Choix de Paris" ("Paris' Wahl" von Tiepalo im Jahre 1772). Eine grosse Anzahl neuer und bereits benützter Säcke für Produkt und Versendung.

Da mich Familienverhältnisse zwingen, das Land bis Eude August a. c. zu verlassen, so ersuche ich alle P. T. Clienten, die bei uns Artikel in Consignation haben, gefälligst bis 15./27. d. M. ihre diesbezüglichen Affairen zu reguliren, damit die Gegenstände nachher nicht einer Magazinage und anderen Spesen laut unserem

Reglement unterworfen sein werden.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

FAHR-PLAN.

Die angegebenen Abfahrtsstunden sind nur approximativ zu verstehen und wechseln nach den Witterungs- und Wasser-standsverhältnissen, keinesfalls aber werden die Schiffe vor der bezeichneten Stunde von den Stationen abfahren. Die Abfahrt geschieht nach den auf den Agentien befind-lichen Uhren.

lichen Uhren. Abfahrt zu Thal:

Abfahrt zu Thal:

Ven Budapest Donnerstag, Samstag u. Dienstag 7 Uhr Vorm.

Belgrad Samstag, Montag u. Donnerstag 6 Uhr Vormitt.

Orseva Samstag, Montag u. Donnerstag 3 Uhr Nachmitt.

Turnu-Severin Sonntag, Dienstag u. Freitag 8 Uhr Vorm.

Widdin Sonntag, Dienstag u. Freitag 1 Uhr 35 M. Nachm.

Lompalanka Sonntag, Dienstag u. Freitag 3 Uhr 40 M. Nm.

Magurelle Sonntag, Dienstag u. Freitag 3 Uhr 20 M. Nm.

In Rustschuk Montag, Mittwoch u. Samstag 2 Uhr 30 M. Vm.

Von Rustschuk Montag, Mittwoch u. Samstag 6 Uhr Vormitt.

Glurgewo (Smärda), Montag, Mittw. u. Samst. 10 Uhr Vm.

Olteniza Montag, Mittwoch u. Samstag 1 Uhr 30 M. Nm.

Calarasch (Stadi) Montag, Mittwoch u. Bamstag 1 Uhr 17 Mm.

Silistria Montag, Mittwoch u. Samstag 2 Uhr 45 Min. Nm.

Ostrov Montag, Mittwoch u. Samstag 3 Uhr 45 M. Nachm.

Czernavoda, Montag, Mittwoch u. Samstag 6 Uhr Nachm.

Hirsova Montag, Mittwoch u. Samstag 8 Uhr Nachm.

Hirsova Montag, Mittwoch u. Samstag 8 Uhr Nachm.

Hirsova Montag, Mittwoch u. Samstag 8 Uhr 30 M. Nm.

In Braila Dienstag, Donnerstag und Sonntag Früh.

Galatz Dienstag, Donnerstag und Sonntag Früh.

Abfahrt zu Berg:

Von Galatz Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9 Uhr Vormitt.

Braila Dienstag, Donnerstag u. Samstag 10 Uhr 25 M. Vm.

Gurajalomitza Dienst., Donnerst. u. Samst. 2 U. 20 M. Nm.

Hirsova Dienstag, Donnerstag u. Samstag 3 Uhr Nachm.

Czernavoda Dienstag, Donnerst. u. Samst. 5 Uhr 45 M. Nm.

Ostrov Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9 Uhr 30 M. Nm.

Calarasch (Stadt) Dienst., Donnerst. u. Samst. 7 U. 20 M. Nm.

Silistria Dienstag, Ponnerstag u. Samstag 10 U. 30 M. Nm.

Olteniza Mittwoch, Freitag und Sonntag 10 U. 30 M. Nm.

Olteniza Mittwoch, Freitag und Sonntag 2 Uhr Vormitt.

In Giurgewo (Smårda) Mittwo., Freit. u. Sonnt. 5 U. 30 M. Vm.

Von Giurgewo (Smårda) Mittwoch, Freitag u. Sonnt. 5 Uhr 10 Min. Nm.

Magurelle Mittwoch, Freitag u. Sonnt. 5 Uhr 10 Min. Nm.

Magurelle Mittwoch, Freitag u. Sonnt. 5 Uhr 10 Min. Nm.

Widdin Donnerstag, Samstag u. Montag 8 Uhr 45 Min Vm.

T.-Severin Donnerstag, Samstag u. Montag 5 Uhr Vormitt.

Orsova Freitag, Sonntag u. Dienstag 5 Uhr Vormitt.

Orsova Freitag, Sonntag u. Dienstag 9 Uhr Vormitt.

Belgrad Freitag, Sonntag u. Dienstag 8 Uhr Nachmitt.

In Budapest Sonntag, Dienstag u. Donnerstag 8 Uhr Nachmitt.

Lokalfahrten zwischen Galatz-Tultscha-Ismail-Kilia. Abfahrt zu Berg:

Lokalfahrten zwischen Galatz-Tultscha-Ismail-Kilia.

Abfahrt zu Thal: Von Galatz nach Tultscha-Ismail täglich 8 Uhr Früh mit Aus-

nahme Sonntags. Galatz nach Tultscha-Ismail-Killa Donnerstag & Uhr Früh. Abfahrt zu Berg:
Von Kilia nach Ismail - Tultscha - Galatz Donnerstag & Uhr

Nachmittags.

Ismail nach Tultscha-Galatz täglich 8 Uhr Früh mit Ausnahme Montags.

Passagier- uud Güterfahrten zwischen Galatz-Odessa.

Von Galatz nach Odessa, Montag 8 Uhr Früh.

Odessa nach Galatz, Donnerstag 4 Uhr Nachmittags.

Von Galatz-Braila nach den oberen Donan-Stationen und direkt nach Bukarest finden zweimal wöchentliche Güter-Das Agentien-Inspectorat. Galatz, 14./26. März 1884.

Eisenbahnen. Rumänische

Abgang und Ankunft ber Buge von, resp. in Bukarest. Rach Ploefti, Buzen, Focschani, Roman, Jaffn and nach Galat: 8 Uhr 30 Min. Bormittage, Personenzug; 11 Uhr Rachte,

Eilzug,
Nach Ploesti, Campina, Sinaia, Predeal; Kronstadt:
7 Uhr 45 Min. Morgens Personenzug; 5 Uhr Abends Eilzug.

Bergnügungszug mur Sonntag 7 Uhr Morgens.
Nach Pitesti, Craiova, T.:Severin, Rereiorova: 9 Uhr Morgens Eilzug; 5 Uhr 20 Min. Nachmittags Personenzug.

Bug, mur Mittwoch und Sonntag 4 Uhr L Min. Nachmittags.
Nach Giurgewo: 7 Uhr 10 Min. Morgens und 5 Uhr 40 Min.
Abends (8 Uhr 15 Min. Abends, nur Dienstag u. Sonskag.)

Bitzelug mur Mittwoch und Sonntag 5 Uhr 40 Min. Morgens.

Bon Jasin, Moman, Focschani, Buzen, Ploesti unb von Galat, Bratla: 5 Uhr Morgens Eitzug; 3 Uhr 30 Min. Nachemittags Personenzug; 11 Uhr 35 Min. Morgens gemischter Zug.

Bon Aronstadt, Predeal, Sinaia, Campina, Ploesti: 10 Uhr Abends Personenzug; 11 Uhr 35 Min. Bormittags Eitzug.

Bergnigungszug nur Somtag 11 Uhr 30 Min. Nachts.

Bon Berciorova, Turn-Severin, Crajova, Pitesti: 7 Uhr 50 Min. Abends Eitzug und 11 Uhr 15 Min. Bormittags Personenzug.

— Blitzug nur Mittwoch und Somtag 4 Uhr 45 Min. Morgens

Bon Giurgewo: 10 Uhr 45 Min. Bormittags mut 8 Uhr 45 Min. Debends (4 Uhr 20 Min. Nachmittags nur Mittwoch und Somtag.)

— Blitzug nur Mittwoch und Somtag 3 Uhr 52 Min. Rachmitt. Entré frei.

stakto atakta SCHUPPEN

POMMADE DESLAURIERS

von Parquetten

aus ber beftrenommirteften Sabrif Bucher & Durrer, Kägiswyi (Schwelz),

Bukarest: Bureau Strada Jeni No. 10. Lager Strada Schitu-Magurén No. 39, Maffive Tafelparquetten in reichen Deffins und in allen holzgattungen.

Ameritanische und französische Parquetten in garantirt trocknem Alt-Eichenholz.
Billigste Preise. — Solibe und schnelle Bediemung.
Bekellungen für die Froving.

248 3-3 Robert Durrer.

Für Courmands!

Feinste Dessert - Spezialitäten: Echte Wiener Kaffee-Bonbons

Feinste Wiener Eis-Bonbons 50 Stück fl. 1.— versendet gegen v herige Einsendung des Betrages.

L. Epstein's Canditen-Niederlage Wien, VIII., Josefstädterstr. 25.

Geheime KRANKHEITEN Syphilis u. Geschwüre jeder Art, Harnröhren- u. weissen

Fluss, Hautausschläge, heilt ohne Berufsstörung grund-tich und schmerzlos Dr. SALTER Mitglied der Wiener med. Fac.

Str. Pescaria-Veche No. 8. vis-à-vis von Hotel London, — Calea Mogilor. —

Ordination v. 8-9 Uhr Vormittage u. von 3-5 Uhr Nachmittagh

> B. Ruppel, Sof-Ahrmacher, 84 Str. Victoriei 84.

Bad Mitraszewski,

4/6, Strada Polițiel, 4/6. Dampf-Bäder auf das Ele-ganteste eingerichtet, täglich geöfinet von 7 Uhr früh bis abends 7 Uhr; Dienstag und Freitag Vormittag für Damen.

Wannen-Bäder I, u. II. Klasse mit und ohne Douche. Für prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

BUKARESTER Handels-, Kunst- and Industrie-Firmen

W. Standocker, Landwirthschinen Locomobile Hornsby - Str. Smardan No. 8.

Toirich & Loopolder, Mechanik. Installationen jeder Art. — Str. Stirbey-Voda No. 33.

BUKARESTER Unterhaltungs - Anzeiger.

Freitag, ben 25. Juli n. St. 1884 Raschka-Garten. Becker's Bauber - Abend

Gratis. Prafent-Bertheilung.

Orpheums-Saal. Gierke's mechanisch - automat. Theater,

Abends 8 Uhr. Liedertafel-Garten (Stavri).

Theater Dir. Jonescu. Schenswürdigfeiten von Butareft.

Oppler's Colosseul. Bockbier-Ausschank.

Terrasse Ottetelechano. Konzert-Soirée Direttion S. Schipet.

"Eden". "Strada Academiei. Café chantant international.

Direktion Frang Kratochvil. 8 Pamen, 1 Berr. Stadt Pest.

Garten und Salon Café chantant. Jeden Abend Vortrag ber

beliebteften Lieder. Anfang 8 Uhr.